

Sohnes in der Hand der treuen Mutter sich vermehrte, Gottes Segen war sichtbar bei allen seinen Werken.

Ein liebes, braves Mädchen ward sein Weib, trotz Schwiegermutter und Geschwister, und nirgend gab es einen glücklicheren Mann, als Morbach im Kreise seiner Lieben. Einer nach dem andern der drei Brüder fand eine Stellung im Leben, die ihn ernährte, und als nach zehn Jahren seine jüngste Schwester einen redlichen Mann heirathete, da legte die Mutter segnend ihre Hände auf das Haupt des geliebten Sohnes, und schlummerte bald hinüber zum seligen Jenseit, dem vorangegangenen Vater die frohe Kunde von der Liebe und Treue und Rechtschaffenheit seiner Kinder zu bringen.

Der Eltern Segen baut den Kindern Häuser! Wohl ist das Wort eine große Wahrheit. Freilich sind sie oft nicht von Stein, die könnte ja aber die Flamme einer Nacht zerstören, sondern fester, viel dauerhafter, die ihre Mauern im Himmel gegründet haben. Unser guter Morbach hat auch kein irdisches bekommen, und doch wohnte